

Vorlage Nr. 021/2010



LANDRATSAMT
WALDSHUT

11.01.2010

**Dezernat 1 - Allg. Verwaltung, Finanzen und Schulen
Amt für Kreisschulen und Liegenschaften**

Fassadensanierung Langensteinschule Tiengen

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus	27.01.2010	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

erfolgt in der Sitzung.

Sachverhalt:

I. Vorbericht

Unter dem Dach der Langensteinschule Tiengen sind administrativ eine

- Förderschule und
- eine Sprachheilschule

vereint.

Während die Förderschule ursprünglich in Trägerschaft der Stadt Waldshut-Tiengen stand und vom Landkreis zum 01.01.1975 übernommen wurde, handelt es sich bei der Sprachheilschule um eine Einrichtung, die vom Kreistag am 14. März 1990 beschlossen und zum Schuljahr 1993/94 eingerichtet wurde.

Die Förderschule der Langensteinschule befindet sich im Ursprungsbau der Schule, der von 1976 bis 1978 errichtet wurde und am 1. Dezember 1978 in Betrieb ging. Die Sprachheilschule befindet sich im Gebäudetrakt der Wutachschule in der Wutachstraße.

Die Fassade der Förderschule besteht aus einer Blechfassade mit einem etwa 8 cm starken Isolierkern. Bei den Fenstern handelt es sich um zweifach verglaste so genannte Thermopenfenster mit einem Wärmeoeffizienten von ca. 3,5 (zum Vergleich: heutige Fenster haben einen U-Wert von mindestens 0,8). Thermopenfenster zählen zu den Isolierfenstern „der ersten Stunde“. Unabhängig von ihren (heute gesehenen) relativ schlechten Dämmwerten haben sie eine Lebenserwartung von etwa 30 Jahren. Über kurz oder lang ist deshalb mit dem Verlust ihrer Dämmeigenschaft zu rechnen, was zwangsläufig zu einem Austausch der Fenster führen müsste, zumal die Fenster bereits heute schwer gängig und auch in ihrer Funktion beeinträchtigt sind. Dies würde, gemessen an heutigen Preisen, Kosten in Höhe von ca. 180.000 bis 200.000 € verursachen.

Die Transmissionsverluste der Schule sind immens, zumal die wenig vorhandene Isolierung in einem desolaten Zustand ist. Stellenweise ist im Bereich der Fassaden-, Deckenanschlüsse der blanke Beton sichtbar, der ungeschützt so zur Kältebrücke wird. Auch diese Schäden müssten mit einem Aufwand von ca. 20.000 bis 30.000 € behoben werden, so dass ein Bauunterhaltungsaufwand von nahezu 250.000 € - unabhängig von einer Fassadensanierung – in den nächsten Jahren anstehen würde.

Diese Gründe waren schließlich dafür ausschlaggebend, dass der Kreistag in seiner Sitzung am 29. April 2009 beschlossen hat, eine Fassadensanierung im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes an dem Gebäude der Langensteinschule (Förderschule) durchzuführen.

II. Finanzierung und Realisierung

Aufgrund der von der Verwaltung geschätzten Kosten hat das Regierungspräsidium Freiburg mit Bescheid vom 11. Mai 2009 für die Maßnahme eine Bildungspauschale in Höhe von 322.500 € bewilligt. Dabei ging man von folgenden Ansätzen aus:

Förderfähige Investitionen	430.000 €
Bildungspauschale	322.500 €
Eigenanteil Landkreis	107.500 €

Im Hinblick auf die bauphysikalischen Probleme einer Metallfassadensanierung wurde mit der Planung das Fachbüro für Fassadentechnologie Brecht, Stuttgart, beauftragt. Eine Voruntersuchung dieses Büros hat ergeben, dass eine wärmetechnische Verbesserung, die den Anforderungen der EnEV 2009 genügen muss, durch eine zusätzlich aufgesetzte Fassade erreicht werden kann. Dabei würde die bisherige Fassade, die im inneren Gebäudebereich auch die Tragwerksfunktion wahrnimmt, erhalten bleiben. Ausgetauscht würden die Fenster und die Glaselemente gegen hochwärmegeämmte Bauteile. Die vorhandenen Fassadenelemente würden wärmetechnisch „aufgefüttert“ werden, d. h. auf die bestehende Fassade würde eine weitere Fassade mit Isolierkern aufgeschraubt.

Auf dieser Basis hat das Ingenieurbüro Brecht die Kosten ermittelt, die sich nunmehr einschließlich Baunebenkosten auf 590.000 € brutto belaufen.

Auf dieser Basis wurde auch das Leistungsverzeichnis erstellt.

Wie in der Sitzung am 20.10.2009 berichtet, sollte ursprünglich bereits im Spätjahr 2009 mit den Arbeiten begonnen werden. Eine Ausschreibung unterblieb jedoch, weil zum damaligen Zeitpunkt keine angemessenen Preise erwartet werden konnten. Bedingt durch das Konjunkturpaket II und die damit verbundene massive Angebotsnachfrage der öffentlichen Hand musste zu jenem Zeitpunkt von einem Angebotsnachfrageüberhang ausgegangen werden. Außerdem bestanden zu dieser Zeit Lieferengpässe bei Isoliergläsern.

Die Situation hat sich grundlegend geändert. Die Verwaltung hat aus diesem Grunde am 11. Dezember 2009 die Arbeiten beschränkt ausgeschrieben und folgende Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert:

1. Metallbau Früh GmbH, Am Gansacker 18, 79224 Umkirch
2. Dilger Metallbau GmbH, Im Säckacker 36, 79859 Schluchsee
3. Gebr. Konzept GmbH + Co. KG, Metallbau-Konstruktionen, Im Wiesengrund 24, 78315 Radolfzell-Böhringen
4. Haser Metallbau GmbH, Weiherdamm 8, 77716 Haslach
5. MTB Metallbau Tröndle Berger GmbH, Schildgasse 26, 79618 Rheinfelden

Angebote liegen gegenwärtig noch nicht vor; die Submission findet am 19. Januar 2010 statt.

Die Vergabe der Arbeiten soll in der Sitzung am 27. Januar 2010 erfolgen. Hierzu erfolgt eine Tischvorlage.

Finanzierung:

Die Abdeckung eventueller Mehrausgaben erfolgt durch eine Umschichtung innerhalb des Konjunkturprogramms II.

Bollacher
Landrat